

## Parlamentswahlen in Polen

Seit acht Jahren regiert in Polen die rechtskonservative Partei Recht und Gerechtigkeit, kurz PiS. Die 2017 eingeführte Justizreform, die es der Regierung ermöglicht, die Zusammensetzung der polnischen Verfassungsrichterinnen und -richter zu beeinflussen, führte zu einem lang-anhaltenden Konflikt mit der Europäischen Union, die das Prinzip der Rechtsstaatlichkeit in Polen gefährdet sieht.<sup>1</sup> Der ehemalige Ministerpräsident Donald Tusk, der mit seiner Partei Bürgerplattform, oder kurz PO, vor der PiS Polen regierte, war zu dieser Zeit Vorsitzender des Europäischen Rates. Zur Wahl am vergangenen Sonntag trat Tusk als Spitzenkandidat des größten Oppositionsbündnisses gegen Mateusz Morawiecki an. Die PiS führte einen harten Wahlkampf, porträtierte Tusk als ein Handlanger Deutschlands, das über die EU eine antipolnische Politik betreibt.<sup>2</sup> Doch am vergangenen Sonntag verlor die PiS acht Prozentpunkte im Vergleich zur letzten Parlamentswahl – und damit wohlmöglich auch die Chance zur Bildung einer Regierungskoalition. Selbst gemeinsam mit der Konföderation der Freiheit und Unabhängigkeit, einem noch rechteren Parteienbündnis, kommt die PiS nicht auf eine Mehrheit der Sitze im polnischen Parlament Sejm. Tusks Parteienkoalition hingegen käme gemeinsam mit den Linken und dem Dritten Weg, einem Zusammenschluss überwiegend grüner, liberaler und pro-europäischer Parteien, auf eine Sitzmehrheit.<sup>3&4</sup>

Tückisch ist, dass in Polen zunächst der Präsident eine Person mit der Bildung einer Regierung beauftragt. Polens Präsident ist derzeit Andrej Duda, der bis zur Aufnahme seiner Präsidentschaft Mitglied der PiS-Partei war. Sollte Duda den Regierungsauftrag an Morawiecki geben und dieser daran scheitern, eine Regierung zu formen, ergreift jedoch das Parlament die Initiative. Tusk wird also wahrscheinlich noch ein paar Wochen zittern müssen, ob die PiS doch noch eine Mehrheit aus dem Hut zaubern kann.<sup>5</sup>

Historisch war die Wahl am Sonntag aus vielerlei Gründen. Einer davon ist, dass sich hier altbekannte Gegenspieler duellierten. Donald Tusk auf der einen Seite, der die polnische Politik seit Jahren dominiert, unter anderem acht Jahre als Ministerpräsident. 2005 trat er als Kandidat bei den Präsidentschaftswahlen an und verlor im zweiten Wahlgang gegen Lech Kaczyński, den verstorbenen Zwillingsbruder von Jarosław Kaczyński. Jarosław Kaczyński stand bei der diesjährigen Wahl wieder auf Tusks Gegenseite. Er ist, wie Tusk, ein politisches Schwergewicht, war von 2006 bis 2007 vor Tusk Ministerpräsident Polens und nach dem Zusammenbruch der von ihm angeführten Regierung Oppositionsführer während Tusks gesamter Regierungszeit. Noch immer ist Kaczyński Parteivorsitzender von PiS, er gilt als der eigentliche Strippenzieher hinter den vergangenen zwei polnischen Regierungen, obwohl die PiS auch dieses Jahr erneut Morawiecki zum Spitzenkandidat ernannte.<sup>6&7</sup>

Ein weiteres historisches Merkmal dieser Wahl ist die hohe Wahlbeteiligung. Über 74 Prozent der wahlberechtigten Polen gingen zur Wahlurne, der höchste Wert seit Ende des

---

<sup>1</sup> <https://www.bpb.de/themen/europa/polen-analysen/302659/zur-lage-der-rechtsstaatlichkeit-in-polen/>

<sup>2</sup> <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/pis-feindbild-deutschland-100.html>

<sup>3</sup> <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/polen-wahl-endergebnis-100.html>

<sup>4</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Parlamentswahl\\_in\\_Polen\\_2023](https://de.wikipedia.org/wiki/Parlamentswahl_in_Polen_2023)

<sup>5</sup> <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/polen-wahlergebnis-piotr-buras-100.html>

<sup>6</sup> <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/tusk-kaczynski-wahlkampf-rivalitaet-100.html>

<sup>7</sup> <https://www.srf.ch/news/international/parteichef-und-strippenzieher-jaroslaw-kaczynski-polens-maechtiger-eigenbroetler>

Kommunismus. Insbesondere die Mobilisierung neuer Wählerinnen und Wählern, gerade von junge Menschen und Frauen, gab dieses Mal den Ausschlag.<sup>8</sup>

Sollte es tatsächlich zu einer neuen Regierung unter der Führung von Tusk kommen, könnte dies weitreichende Konsequenzen für Europa haben. Mit Frankreich, Deutschland und Polen gäbe es nun drei explizit pro-europäische Regierungen im Zentrum Europas.

---

<sup>8</sup> <https://www.sueddeutsche.de/politik/wahlergebnis-polen-donald-tusk-regierung-pis-1.6288906>